

Klientenvorstellung

Behinderungsbild & Prophylaxen

Epilepsie

Essentielle Hypertonie

Obstipation

Persönliches Profil

Alter

82 Jahre

Wohndauer

28 Jahre im Wohnheim

Beruf

Rentnerin (ehem. Behindertenwerkstatt)

Diagnosen

- Epilepsie, nicht näher bezeichnet
- Essentielle Hypertonie
- Obstipation

Persönlichkeit & Fähigkeiten

Sehr selbstständig

Entscheidet eigenständig z. B. über Messzeitpunkt des Blutdrucks und Tagesgestaltung

Hilfsbereit

Unterstützt gerne in der Küche und bei anderen Haushaltstätigkeiten

Neugierig & kommunikativ

Frägt aktiv nach und zeigt großes Interesse an ihrer Umgebung

Interessen & Hobbys

Puzzeln

Basteln

Malen

Haushalt

Epilepsie – nicht näher bezeichnet

Krankheitsbild

Epilepsie ist eine chronische Erkrankung des Gehirns mit wiederholt auftretenden Anfällen durch unkontrollierte elektrische Entladungen von Nervenzellen.

Bei der Klientin liegt eine nicht näher bezeichnete Form vor – Anfallstyp und Ursache sind nicht eindeutig klassifiziert.

Mögliche Anfallszeichen

- Zuckungen, Bewusstlosigkeit, Sturz
- Starren, kurze Abwesenheit (Absenzen)
- Verwirrung / Orientierungslosigkeit nach dem Anfall
- Verändertes Verhalten als Vorbote möglich

Prophylaxen & Maßnahmen

- Regelmäßige Medikamentengabe nach ärztlicher Verordnung
- Anfallskalender führen (Datum, Dauer, Typ, Begleitumstände)
- Sichere Umgebung: keine scharfen Kanten, nichts woran man sich verletzen könnte
- Im Anfall: Seitenlage, Schutz vor Verletzungen, Zeit messen
- Notfallmedikament bereitlegen (z. B. Diazepam rectal)
> Bedarfsmedikation
- Nach Anfall: Ruhe, Beobachtung, ärztliche Meldung bei Veränderungen
- Sturzprophylaxe: rutschfestes Schuhwerk, freie Wege, Begleitung bei Bedarf
- Selbstständigkeit respektieren und Sicherheit im Alltag behutsam fördern

Essentielle Hypertonie – nicht näher bezeichnet

Krankheitsbild

Essentielle (primäre) Hypertonie bezeichnet einen dauerhaft erhöhten Blutdruck ohne erkennbare organische Ursache.

Langfristig schädigt Bluthochdruck: Herz, Gefäße, Nieren und Augen. Regelmäßige Kontrolle und Medikamentengabe sind essenziell.

Warnsymptome beachten

- Kopfschmerzen, Schwindel, Sehstörungen
- Nasenbluten, Herzrasen
- Übelkeit, Kurzatmigkeit
- Bei Werten > 180/110 mmHg: sofort Arzt informieren
- > Standard Maßeinheit um den Blutdruck zu messen
- > gibt an mit welcher Kraft das Blut gegen die Arterien drückt

Prophylaxen & Maßnahmen

Blutdruck mind. 1× täglich messen und dokumentieren

Messzeitpunkt nach Wunsch der Klientin abstimmen (Selbstbestimmung)

Medikamentengabe pünktlich nach ärztlicher Verordnung

Salzarme, ausgewogene Ernährung unterstützen

Ausreichend Flüssigkeitszufuhr sicherstellen (ca. 1,5 l/Tag)

Ruhepausen einplanen und Stressreduktion fördern

Gewichtskontrolle regelmäßig durchführen

Obstipation (Chronische Verstopfung)

Krankheitsbild

Obstipation liegt vor, wenn Stuhlgang weniger als 3× pro Woche stattfindet, die Konsistenz hart ist oder starkes Pressen erforderlich ist.

Häufige Ursachen: Bewegungsmangel, unzureichende Flüssigkeitszufuhr, ballaststoffarme Ernährung sowie Nebenwirkungen von Antiepileptika und Antihypertensiva.

Symptome erkennen

- Bauchschmerzen, Blähungen, Völlegefühl
- Harter, trockener Stuhlgang
- Unwohlsein, Appetitlosigkeit
- Stuhlgang < 3× pro Woche → dokumentieren

Prophylaxen & Maßnahmen

Stuhlprotokoll führen (Häufigkeit, Konsistenz, Beschwerden)

Tägliche Flüssigkeitszufuhr $\geq 1,5$ l sicherstellen

Ballaststoffreiche Ernährung unterstützen (Gemüse, Vollkorn, Obst)

Bewegung und Mobilisation im Alltag aktiv fördern

Bauchmassage im Uhrzeigersinn nach ärztlicher Anleitung

Medikamentöse Therapie nach Verordnung

Privatsphäre und Ruhe beim Toilettengang gewährleisten

Darmregulationsprophylaxe: Toilettengänge an Gewohnheiten der Klientin orientieren

Fazit / wichtigste Info

Leitprinzip: Selbstbestimmung respektieren – Sicherheit gewährleisten – Würde erhalten

Epilepsie

- Anfallsbeobachtung & -dokumentation
- Sturzprophylaxe im Alltag
- Medikamente pünktlich verabreichen
- Notfallplan umsetzen können

Hypertonie

- Blutdruck täglich messen
- Messung nach Wunsch der Klientin
- Kreislaufprophylaxe & Bewegung
- Warnsymptome frühzeitig erkennen

Obstipation

- Stuhlprotokoll führen
- Flüssigkeit & Ballaststoffe
- Darmregulation nach Gewohnheiten
- Laxantien nach Verordnung